LabourNet.de Germany

Gewerkschaftsforum Hannover:

Das deutsche *"öffentlich-rechtliche"* Staatsfernsehen in Gestalt von ARD und ZDF bejubelt, genau wie die Privatsender SAT 1, RTL, Vox, n-tv..., die Luftangriffe der USA und ihrer *"Koalition der Willigen"* gegen die Salafistentruppe ISIS in Syrien und im Irak. Dabei wird gern unterschlagen, dass bereits am ersten Tag des neuen Luftkrieges in Syrien von 19 Getöteten 5 Zivilisten waren (darunter ein Kind). Zunehmend wird in den Nachrichtensendungen auch der Hinweis eingestreut, dieser neuerliche Krieg des *"freien Westens"* und seiner Verbündeten aus den halbfeudalen Ölmonarchien des Persischen Golfes werde wohl *"mehrere Jahre dauern"*.

Ein wesentlich kritischeres Bild zeichnen derweil führende geopolitische Vordenker Washingtons. Beispielhaft dafür ist das folgende, im ***„Corriere della Sera“*** vom **15.9.2014** erschienene Interview mit dem ehemaligen Berater des US-Außenministeriums für den Mittleren Osten, Professor Vali Nasr.

Seyyed Vali Nasr wurde am 20.12.1960 in Teheran als Sohn eines bekannten Hochschulprofessors geboren, zog als 16jähriger nach England und emigrierte nach der iranischen Revolution 1979 in die USA. Heute ist der Schiit Professor für internationale Beziehungen und Studien des Mittleren Ostens an der John Hopkins University, politischer Berater der Demokratischen Partei, Experte der US-*Think Tanks* (Denkfabriken) Brookings Institution und Council on Foreign Relations (CFR) sowie Kuratoriumsmitglied des Rockefeller Brothers Fund. Von 2009 bis 2011 war er Chefberater des US-Sondergesandten für Pakistan und Afghanistan, Richard Holbrooke. Aufgrund seiner früheren Lehrtätigkeit am Naval College verfügt er auch über gute Beziehungen zum Offizierskorps der US-Marine.

"Corriere della Sera" (www.corriere.it) ist mit einer verkauften Auflage von 480.000 Exemplaren und einem Leserkreis von knapp 2,8 Millionen Italiens größte und bedeutendste Tageszeitung. Sie gehört einem wohl austarierten, aus den wichtigsten Unternehmen und Banken bestehenden Syndikat, in dem der FIAT-Konzern der Familie Agnelli seinen Anteil, aufgrund des Ausstiegs der Mediobanca, aktuell um einen 10 Prozent-Anteil erhöhen will. Der in Mailand erscheinende *"Abendkurier"* (so die deutsche Übersetzung des Titels) ist in seiner Ausrichtung mit der *"Frankfurter Allgemeine"* hierzulande vergleichbar, wenn auch in der Sprache und dem Erscheinungsbild noch etwas gesetzter.

LabourNet.de Germany

Das Interview: Der Wissenschaftler und ehemalige Berater der USA, Vali Nasr

"Obama hat keinen Leitfaden wie das Kalifat besiegt werden soll"

"Es bräuchte eine große Strategie, eine langfristige Vision. Die gibt es nicht."

Von unserem Korrespondenten

NEW YORK - "Die abscheulichen Exekutionen des ISIS haben zu einer starken Reaktion der öffentlichen Meinung in den USA geführt. Obama beschließt, den Terrorstaat anzugreifen. Aber es ist besser, sich keine allzu großen Illusionen über die panarabische Koalition zu machen, die Außenminister John Kerry in den letzten Tagen zusammenzubringen versucht hat. Die Länder des Mittleren Ostens mit sunnitischer Mehrheit wollen Amerika bei dem Feldzug gegen ISIS sicherlich helfen, doch niemand wird sich wirklich engagieren, solange es keinen nicht nur überzeugenden, sondern in den finalen Zielen auch eindeutigen Plan gibt. Und Barack Obama hat keine *Road Map* <Leitfaden> zu der Frage geliefert, was geschehen soll, wenn und wann ISIS besiegt ist oder zumindest gezwungen, sich zurückzuziehen."

Der Direktor der Schule für Internationale Studien der John Hopkins University, Vali Nasr, kennt politische Führer und Gesellschaften des Mittleren Ostens sehr gut. In Teheran als Sohn eines Akademikers geboren, der nach der Khomeini-Revolution von 1979 in die USA emigrierte, wurde Vali in den USA zu einem Wissenschaftler und später zu einer anerkannten Autorität. In der Vergangenheit arbeitete er auch für die Obama-Administration. Nicht im Weißen Haus, sondern im State Department von Hillary Clinton. Was ihn nicht daran hindert, dem amerikanischen Präsidenten gegenüber sehr kritisch zu sein. Und nicht erst seit heute. Bereits in einem Anfang 2013 erschienenen Buch (*"The Dispensable Nation: American Foreign Policy in Retreat"* – "Die entbehrliche Nation. Der Rückzug der amerikanischen Außenpolitik") hatte er die enormen Gefahren veranschaulicht, die sich aus einer Verringerung der Rolle der USA im Mittleren osten ergeben.

In einem Artikel für die *"New York Times"* hatten Sie sich gewünscht, dass Obama, nachdem er den Fehler erkannte, den Mut gehabt hätte, den *"Reset-Button"* im Mittleren Osten zu drücken. Hat er es nicht getan?

LabourNet.de Germany

"Es bräuchte eine große Strategie, eine langfristige Vision. Die gibt es nicht. Der Präsident ist schlicht damit beschäftigt, sich den unmittelbarsten Problemen in der geringstmöglichen Weise zu widmen. Er will nicht nur keine US-Bodentruppen entsenden, sondern ich sehe auch keinen Willen, die Ursachen des Problems anzugehen. Er hat nur einige Ideen, wie man mit den Symptomen des Bösen umgehen sollte."

Obama steht vor einem komplexeren Szenario als in der Vergangenheit. Syrien ist explodiert. Dem Irak droht dasselbe und auch zwischen den Sunniten sind die Spaltungen tief. Welche Art von Engagement können wir uns von der panarabischen Koalition erwarten?

"Sicher, in der arabischen Welt hat jedes Land seine eigene Agenda. Alle haben ein Interesse daran, ISIS zu besiegen, aber während dies für die USA das einzige Ziel ist, ist es für die arabischen Nationen eines der Ziele und in einigen Fällen nicht einmal das wichtigste. Der Wille dieser Länder, Obama zu helfen, ist aufrichtig. Sie werden nicht auf offenem Feld kämpfen, aber die Basen für die Luftangriffe zur Verfügung stellen und zur Ausbildung der Kämpfer in Syrien und im Irak beitragen. Die Größenordnung ihrer Bemühungen wird allerdings auch davon abhängen, wie Washington auf die entscheidende Frage antwortet: Was passiert in den von ISIS befreiten Zonen? Wer wird die Kontrolle übernehmen? Die Gefahr, dass diese Gebiete mit dem Chronisch werden des politischen Vakuums in der Region von einer anderen Terrororganisation erobert werden (wie der Al-Nusra-Front, einem Ableger von Al Qaida) oder dass eine andere, noch erbarmungslosere, militärische Gruppierung entsteht, ist sehr groß. Und dazu wird von amerikanischer Seite nichts gesagt."

Es ist schwer sich eine *Road Map* vorzustellen, die mit den Agenden Dutzender Länder vereinbar ist. Wie würde die arabische Welt auf von oben aufgedrückte Lösungen reagieren?

"Es gibt Empfindlichkeiten, die man berücksichtigen muss. Aber es gibt auch eine politische und strategische Leere, die gefüllt werden muss. Denken Sie daran, dass auch die arabischen Staaten, selbst wenn es sich nicht um Demokratien handelt, ihre öffentlichen Meinungen nicht ignorieren können. Und hier ist das historische Misstrauen gegenüber den USA durch Obamas Rede sicherlich nicht geringer geworden. Er hat sich nicht an die Welt gewandt, sondern an seine öffentliche Meinung und ihr versprochen, nur das zu tun, was nötig ist, um Amerika vor möglichen Terrorangriffen zu schützen."

Wird das gelingen, wenn nur die Luftwaffe zum Einsatz kommt?

"Es ist möglich, dass ISIS mit Vergeltungsaktionen reagiert und dass dies die Vereinigten Staaten zu einer Art von Eskalation veranlasst. Heute lautet die Linie, keine Truppen am Boden. Aber wer kann sagen, was angesichts eines möglichen Blutbades in Amerika geschieht?"

LabourNet.de Germany

Kann der Iran eine Rolle spielen?

"Es spielt sie bereits, weil er das einzige Land ist, das Soldaten, Kämpfer und Militärberater sowohl im Irak als auch in Syrien hat. Aber das ist alles sehr kompliziert und nicht nur weil Länder wie Saudi-Arabien Teheran für gefährlicher halten als das Kalifat. Im Irak spielt der Iran sicherlich eine wichtige Rolle innerhalb des amerikanischen Plans. Zum Beispiel indem er dazu beiträgt, die kurdischen und schiitischen Gruppen zu bewaffnen, die gegen ISIS kämpfen. In Syrien ist das ganz anders, weil die USA und der Iran dort auf entgegengesetzten Seiten stehen."

Massimo Gaggi

Vorbemerkung, Übersetzung und Einfügungen in eckigen Klammern:

Gewerkschaftsforum Hannover

Kontakt: gewerkschaftsforum-H@web.de